

**Zeitschrift:** Freidenker [1956-2007]  
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 44 (1961)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Was wir wollen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-411020>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Raison» fragt Jean Cottreau nicht ohne Grund, woher diese Leute eigentlich das Geld für ihre intensive Agitation nehmen. Wir haben oben die Funktion der «Moralischen Aufrüstung» analysiert, und das gibt eine eindeutige Antwort auf diese Frage: die Herren von Caux werden von den großen kapitalistischen und kolonialistischen Trusts, den Feudalherren und allen jenen Privilegierten, die vor einem Erwachen der Völker nicht ohne Grund zittern, finanziert. Die politischen Persönlichkeiten, mit denen Caux zu prunken pflegt und die daher wohl für den dort herrschenden Geist repräsentativ sind, lassen daran keinen Zweifel. In Frankreich ist dies z. B. der ehemalige Ministerpräsident und langjährige Außenminister Robert Schuman, bekannt als einer der Protagonisten des politischen Katholizismus. Hauptförderer jener kleineuropäischen Integrationsbestrebungen, die auf eine Wiedererrichtung des alten Ka-

angehörte, ist im Frühsommer 1960 endlich zum Rücktritt aus der Regierung gezwungen worden, nachdem die Aufdeckung seiner Mitwirkung an einer der Massenmordaktionen der Nazis während des Krieges einen Weltskandal hervorgerufen hatte. Oberländer hatte schon vorher im Dritten Reich unter der Firmierung eines Sachverständigen für «Ostfragen» als Theoretiker der nationalsozialistischen Länderraubpolitik gewirkt.

Das sind die Freunde und Mitträger der «Moralischen Aufrüstung»! Die Liste ließe sich beliebig verlängern, doch ist das gar nicht nötig, denn kein Geringerer als Frank Buchmann selbst hat vor etwa einem Dutzend Jahren sich und damit seine Bewegung als ideologischen Vorspann des verbrecherischen Nationalsozialismus entlarvt. In den Jahren vor dem Weltkrieg, als die Hitlersche Gewalt- und Länderraubpolitik die Welt zu

## Was wir wollen

Die *Freigeistige Vereinigung der Schweiz* vertritt die freigeistige Welt- und Lebensanschauung, die nicht an unveränderliche Lehr- und Glaubenssätze (Dogmen) gebunden, sondern nach Maßgabe der fortschreitenden wissenschaftlichen Forschung *entwicklungsfähig*, frei zur Aufnahme neuer Erkenntnisse in geistiger und sittlicher Beziehung ist.

Die *Freigeistige Vereinigung* will durch die Verbreitung wissenschaftlicher Einsichten die Menschen von Vorurteilen, Dogmen und Aberglauben befreien. Sie will die Menschen zu einer höheren Kulturauffassung führen. Sie will an der Veredelung des Daseins tatkräftig mitwirken und tritt deshalb ein für jede das Wohl des Einzelnen und der Gesamtheit fördernde Bestrebung.

Die *Freigeistige Vereinigung* hat den besonderen Zweck, die zerstreuten Kräfte des Freidenkertums im Gebiete der Schweiz zu einer im öffentlichen Leben wirk samen Macht zusammenzufassen.

Die Ziele der *Freigeistigen Vereinigung* sind also: Die Förderung der Bestrebungen für Trennung von Staat und Kirche, für Trennung von Schule und Kirche, für Kirchenaustritte, für den Völkerfrieden, für die Volksbildung, für soziale Werke, für einen freigeistigen Familiendienst (Namenweihen, Jugendweihen, Hochzeiten, Bestattungen), für eine freigeistige Jugenderziehung.

Ferner die Beeinflussung der Gesetzgebung im freigeistigen Sinne.

*Freidenker* ist, wer unter Ablehnung jeglichen Wunder- und Jenseitsglaubens die Ueberzeugung vertritt, daß alles, was ist und geschieht, auf natürliche Ursachen zurückgeht.

*Freidenker* ist, wer der Ueberzeugung ist, daß unsere ethischen Grundsätze und Forderungen keiner übernatürlichen Begründung und Rechtfertigung bedürfen, sondern sich folgerichtig aus der Wertung des Erdenlebens als unseres einzigen und endgültigen Daseins und aus dem Willen zu einer vernünftigen, auf Gerechtigkeit und gegenseitigem Verständnis beruhenden Lebensgestaltung ergeben.

Männer und Frauen, die zu dieser Einsicht gekommen sind, haben sich in der *Freigeistigen Vereinigung der Schweiz* zusammengeschlossen; denn in großen kulturellen Angelegenheiten ist der Einzelne ein verlorener Posten. Gleichgesinnte müssen zusammenstehen, um den Mächten, die die Menschheit in geistigen Fesseln halten, Boden abzugewinnen.

Interessenten wenden sich an die Geschäftsstelle der *Freigeistigen Vereinigung der Schweiz*  
Zürich 8, Arbenzstraße 12

rolingerreiches abzielen, jahrelang im Amt und maßgebendes, mitverantwortliches Regierungsmittel, als Frankreich den sinnlosen, mörderischen Krieg in Indochina im ausschließlichen Interesse der Banque de l'Indochine und anderer Kapitalsgesellschaften führte. In der Deutschen Bundesrepublik aber sind es die Herren Adenauer und Oberländer. Auch der Bundeskanzler Adenauer ist militanter politischer Katholik, sein autoritärer Regierungsstil wird selbst von Kreisen seiner eigenen Partei manchmal nur schwer ertragen, seine grundreaktionäre, oft antidemokratische Haltung hat immer wieder zu Kontroversen Anlaß gegeben. In seiner ausgezeichneten Adenauer-Monographie «Le mythe Adenauer» (Bruxelles, Les Editions politiques, 1959) hat E.-N. Dzelepny exakt nachgewiesen, daß Adenauer es war, der sich von Anfang an für die Wiederverwendung von ehemaligen Nazis in verantwortlichen Verwaltungsstellen eingesetzt hat. Herr Oberländer aber, der öfters in Caux als Vertreter des deutschen Bundeskanzlers Adenauer erschienen ist und jahrlang dem Bonner Kabinett als Minister

beunruhigen begann, als außerhalb der Reichsgrenzen jedermann bereits um die unmenschlichen Greuel in den Konzentrationslagern der Nazis, die Massenmorde, die Judenverfolgungen wußte und überall der Widerstandsgedanke gegen die faschistische Barbarei sich zu regen begann, da war es ausgerechnet Frank Buchmann, der große moralische Aufrüster, der diesem Widerstandswillen mit dem niederträchtigen Satz entgegenrat:

«Wenn es Gottes Wille ist, daß sich Hitlers Macht ausdehnt, was hat es dann für einen Sinn, dagegen anzukämpfen?»

Es berührt uns als Freidenker nicht, wenn ein vorgeblich religiöser und gottgläubiger Mensch seinem Gott die schmeichelhafte Aufgabe zuweist, möglicher Auftraggeber des Zuhälters Hitler und seiner bestialischen Mordbanden zu sein und ihn damit mitverantwortlich macht für die haarsträubenden Verbrechen, welche die Nazis begangen haben. Mögen doch seine Glaubensgenossen sich mit ihm darüber auseinandersetzen, ob